

Beschreibung des Datenaustausches zwischen Bundesamt für Justiz und Auftragnehmer

Allgemeine Konventionen

In dieser Dokumentation wird für das Bundesamt für Justiz die Bezeichnung BfJ verwendet. Der Auftragnehmer wird auch als Dienstleister bezeichnet.

Variable Inhalte (z.B. Feldwerte) werden im Folgenden in „<“ und „>“ eingeschlossen, feste Namensbestandteile werden in *Courier* gesetzt, Zeitstempel haben das Format JJJJMMTThhmmss (JJJJ=Jahr 4stellig, MM=Monat 01-12, TT=Tag 01-31, hh=Stunde 00-23, mm=Minute 00-59, ss=Sekunde 00-59).

Unterscheidung von Fachverfahren

Für die Datenrücklieferung an das BfJ und für die Abrechnung müssen die Fachverfahren des BfJ voneinander unterschieden werden. Der Auftragnehmer muss die Fachverfahren anhand der nachfolgenden Namenskonventionen und Ablagepfade unterscheiden. Das BfJ stellt die Einlieferungen je Fachverfahren in separaten Verzeichnissen bereit.

Datenübertragung

Das BfJ stellt Druckdaten mehrmals am Tag zur Verfügung – jeweils 1000 Sendungen, bzw. zu einer festzulegenden Uhrzeit (kann pro Fachverfahren variieren) alle noch nicht übertragenen Sendungen. Der Dienstleister stellt pro Fachverfahren täglich eine PZU Rücklieferung sowie jeweils zu Einlieferungen des BfJ gehörende Verarbeitungsstatus-Dateien bereit (GPG-verschlüsselt). Abgeschlossene Datenbereitstellungen werden mit einer Kontrolldatei gekennzeichnet, die den Namen der **Paketdatei** und die Größe der bereitgestellten **Datendatei** beinhaltet. Die Datenübertragung erfolgt per SFTP auf einen Server des Dienstleisters. Übertragungen an den Dienstleister werden unterhalb des Verzeichnisses *in* abgelegt, Übertragungen an das BfJ liegen unterhalb des Verzeichnisses *out*. Die Übertragung wird immer vom BfJ initiiert (PUT/GET). Die zu übertragenden Daten werden per GPG verschlüsselt (asymmetrische Verschlüsselung). Test- und Produktiv-Umgebung sind voneinander getrennt. Pro Fachverfahren können die Dateneinlieferungen für die verschiedenen Umgebungen mit unterschiedlichen User-Accounts erfolgen.

Einlieferungen für den Dienstleister und Rücklieferungen an das BfJ (Quittungsdateien, Verarbeitungsnachrichten und PZUs) werden je nach Fachverfahren in unterschiedlichen Ordnern abgelegt:

| Fachverfahren | Abkürzung | Pfad für Einlieferungen | Pfad für Rücklieferungen |
|---------------------------------|-----------|-------------------------|--------------------------|
| Ordnungsgeldverfahren | EHUG | <i>in/EHUG</i> | <i>out/EHUG</i> |
| Vollstreckungsverfahren | JBS | <i>in/JBS</i> | <i>out/JBS</i> |
| EU-Vollstreckungshilfe | ORB | <i>in/ORB</i> | <i>out/ORB</i> |
| Verbandsklageregister (ElektrA) | VKR | <i>in/VKR</i> | <i>out/VKR</i> |

Namenskonventionen

Bei einigen Fachverfahren werden auf der Seite des BfJ Dateinamen case sensitiv behandelt. Die Schreibweise der Dateinamen in den folgenden Kapiteln ist daher auch in Bezug auf die Groß-/Kleinschreibung zu beachten.

Alle festen Namenbestandteile (z.B. „BFJ_EHUG“, „DKV2BFJ“) müssen vom Dienstleister pro Fachverfahren konfigurierbar sein, sodass der Dienstleister und das BfJ nach Absprache Änderungen zeitnah durchführen können.

Einlieferungspakete BfJ → Dienstleister

| Fachverfahren | Paketname |
|---------------------------------|-------------------------------------|
| Ordnungsgeldverfahren | <i>BFJ_EHUG_<Zeitstempel></i> |
| Vollstreckungsverfahren | <i>BFJ_JBS_<Zeitstempel></i> |
| EU-Vollstreckungshilfe | <i>BFJ_ORB_<Zeitstempel></i> |
| Verbandsklageregister (ElektrA) | <i>BFJ_VKR_<Zeitstempel></i> |

Paketdateiname: <Paketname>.zip.gpg

Kontrolldateiname: <Paketname>.zip.ctrl (diese Datei wird nicht geZIPt)

Daten-Dateiname: <Paketname>.TSV

PDF-Dateien: <DOKID-BFJ>.pdf

Quittungsdateiname: <Paketname>.ack

Verarbeitungsnachricht Dienstleister → BfJ

Paketdateiname: <Paketname>.DKV2BFJ.zip.gpg

Kontrolldateiname: <Paketname>.DKV2BFJ.CONTROL

Daten-Dateiname: <Paketname>.DKV2BFJ

Die Verarbeitungsnachricht wird vor dem Verschlüsseln per ZIP komprimiert. Die Entschlüsselung muss ungeachtet dessen u.U. mit PGPLiteralData statt mit PGPCompressedData erfolgen.

PZU-Rücklieferung

| Fachverfahren | PZU-Paketname |
|---------------------------------|-------------------------------------|
| Ordnungsgeldverfahren | <i>PZU_EHUG_<Zeitstempel></i> |
| Vollstreckungsverfahren | <i>PZU_JBS_<Zeitstempel></i> |
| EU-Vollstreckungshilfe | <i>PZU_ORB_<Zeitstempel></i> |
| Verbandsklageregister (ElektrA) | <i>PZU_VKR_<Zeitstempel></i> |

PZU-Daten und TIFFs: <PZU-Paketname>.zip.gpg

Kontrolldatei für PZU-Rücklieferung: <PZU-Paketname>.CTRL

Daten-Dateiname: <PZU-Paketname>.FLN

TIFF-Dateiname: <BATCHNO8><IMAGENO8>.tif

Quittungsdatei für PZU-Rücklieferung: <PZU-Paketname>.ACK

Formate

Allgemein

Meta-Datei BfJ → Dienstleister und Verarbeitungsnachricht Dienstleister → BfJ

- Datei-Encoding muss konfigurierbar sein pro Fachverfahren. Aktuelle Konfiguration: EHUG und ORB nutzen „ANSI“, VKR und JBS nutzen „UTF-8 (ohne BOM)“.
- Trennzeichen ist ein Tabulator-Zeichen "09h"
- Kommentarzeilen beginnen mit „#“

- Erste Zeile, die nicht Kommentar ist, enthält Feldbezeichnung
- Zeilenende-Kodierung ist 0D0Ah

Einlieferungspakete BfJ → Dienstleister

Jedes Einlieferungspaket enthält mehrere PDFs sowie eine Meta-Datei. Die Meta-Datei hat folgenden Aufbau:

| Feld | Beschreibung | Datentyp | Länge in Datenbank |
|-----------------------|--|----------|--------------------|
| docIdBfj | Dokumenten-ID | varchar | 255 |
| docNameBfj | Name der PDF-Datei | varchar | 255 |
| docAz | Aktenzeichen (Länge ist durch Aufdruck im PZU-Formular-Feld beschränkt. Aktenzeichen auf PZU muss identisch zum Aktenzeichen im Briefensterfeld sein). | varchar | 255 |
| docArt | Art des Schreibens, z.B. Androhung, EMA-Ermittlung Ordnungsgeldverfahren (EHUG): <i>.pdf, Androhung</i> Vollstreckungsverfahren (JBS): <i>JBS Mahnung</i> EU-Vollstreckungshilfe (ORBIT): <i>Anhoerungsschreiben, Bewilligungsbescheid</i> Verbandsklageregister (ElektrA): <i>Bestaetigung, Zurueckweisung, Rueckmeldung</i> | varchar | 255 |
| pzuBc | PZU-Identnummer, Barcode für PZU, leer = keine PZU | varchar | 255 |
| pdfBlattZahl | EHUG, JBS, VKR: Seitenzahl des PDF ORB: Papierblattzahl | varchar | 255 |
| pdfLayout | Formatangabe pro PDF-Seite: Papiersorte, Layout, Druckmodus für jede Seite, mit Komma getrennt, z.B. 1HS, 2HD, 2HD, 1QS bedeutet: Blatt 1 Papiersorte 1 Hochformat simplex, Blatt 2 Vorderseite Papiersorte 2 Hochformat duplex Blatt 2 Rückseite Papiersorte 2 (muss mit Vorderseite übereinstimmen) Hochformat duplex, Blatt 3 Papiersorte 1 Querformat simplex | varchar | 255 |
| empfName | Name des Empfängers bzw. der Firma für PZU | varchar | 255 |
| empfVorname | Vorname oder weiterer Firmenname | varchar | 255 |
| empfVertreterregelung | Vertreterregelung (Floskel) | varchar | 255 |
| empfStr | Straße mit Hausnummer | varchar | 255 |
| PLZ | Postleitzahl | varchar | 255 |
| empfOrt | Ort | varchar | 255 |
| ISO3 | Länderkennzeichen Empfängerland, für Deutschland DEU | varchar | 255 |
| pzuKreuze | Ankreuzfelder für PZU, String, 7 Stellen Leerzeichen=kein Kreuz, X=Kreuz Reihenfolge: - weitersenden innerhalb des Bezirks des Amtsgerichtes, - weitersenden innerhalb des Bezirks des Landgerichtes, - weitersenden innerhalb des Inlands, - Ersatzzustellung ausgeschlossen, - keine Ersatzzustellung an:, - nicht durch Niederlegung zustellen, - mit Angabe der Uhrzeit zustellen | varchar | 255 |

| | | | |
|---------------------|--|---------|-----|
| pzuErsatzZustellung | PZU-Wert für „Keine Ersatzzustellung an:“ | varchar | 255 |
| zvvEmpfName | Zahlungsempfänger auf Überweisungsträger, leer = kein ZVV | varchar | 255 |
| zvvEmpfBlz | Bankleitzahl | varchar | 255 |
| zvvEmpfBank | Name der Bank des Empfängers | varchar | 255 |
| zvvEmpfKto | Kontonummer des Empfängers | varchar | 255 |
| zvvBetrag | Betrag | varchar | 255 |
| zvvZweck | Verwendungszweck | varchar | 255 |
| beilage | Beilagen für die Sendung, String, 6 Stellen 0=keine Beilage ziehen, 1=Beilage ziehen, Beispiel: 010000 = Beilage 2 versenden. Die Zuordnung der Beilage zu den Schächten muss zwischen BfJ und Dienstleister abgestimmt werden. | varchar | 12 |
| sidlab | Sendungs-ID von Dienstleister | varchar | 255 |
| jobIdlab | Job-ID von Dienstleister | varchar | 255 |
| fileName | Name der Paketdatei, z.B. BFJ_EHUG_<Zeitstempel>.zip | varchar | 255 |
| statuslab | Verarbeitungsstatus (siehe Tabelle) | int | 255 |
| statusDatum | Datumsstempel des erreichten Status, entweder leer oder im ISO 8601 Format „yyyy-MM- dd“T“HH:mm:ss.SSS“ | varchar | 33 |
| fehlerCodelab | numerische Angabe des Fehlers | int | 255 |
| fehlerMeldunglab | Fehlerbeschreibung in Textform | varchar | 255 |

Verarbeitungsnachrichten Dienstleister → BfJ

Rückmeldung des Verarbeitungsstatus an das BfJ erfolgen über eine Meta-Datei mit ähnlichem Aufbau wie die Dateneinlieferung. Die Rückmeldung erfolgt an das BfJ einmalig nach Versand der Dokumente. Das Feld <empfVertreterregelung> ist in der Rückmeldung nicht enthalten. Einige Feldnamen sind aus dem Einlieferungspaket übernommen, andere Felder wurden in der Rückmeldung trotz gleicher Bedeutung umbenannt:

| Feld | Beschreibung |
|--------------|---|
| docIdBfj | Dokumenten-ID |
| docNameBfj | Name der PDF-Datei |
| docAz | Aktenzeichen |
| docArt | Art des Schreibens, z.B. Androhung, EMA-Ermittlung |
| pzuBc | PZU-Identnummer, Barcode für PZU, leer = keine PZU |
| pdfBlattZahl | EHUG, JBS, VKR: Seitenzahl des PDF ORB: Papierblattzahl |
| pdfLayout | Formatangabe pro PDF-Seite: Papiersorte, Layout, Druckmodus für jede Seite, mit Komma getrennt, z.B. 1HS, 2HD, 2HD, 1QS bedeutet: Blatt 1 Papiersorte 1 Hochformat simplex, Blatt 2 Vorderseite Papiersorte 2 Hochformat duplex Blatt 2 Rückseite Papiersorte 2 (muss mit Vorderseite übereinstimmen) Hochformat duplex, Blatt 3 Papiersorte 1 Querformat simplex |
| empfName | Name des Empfängers bzw. der Firma für PZU |
| empfVorname | Vorname oder weiterer Firmenname |
| empfStr | Straße mit Hausnummer |
| PLZ | Postleitzahl |
| empfOrt | Ort |
| ISO3 | Länderkennzeichen Empfängerland, für Deutschland DEU oder leer |
| pzuKreuze | |

| | |
|---------------------|--|
| | Ankreuzfelder für PZU, String, 7 Stellen Leerzeichen=kein Kreuz, X=Kreuz Reihenfolge: - weitersenden innerhalb des Bezirks des Amtsgerichtes, - weitersenden innerhalb des Bezirks des Landgerichtes, - weitersenden innerhalb des Inlands, - Ersatzzustellung ausgeschlossen, - keine Ersatzzustellung an;, - nicht durch Niederlegung zustellen, - mit Angabe der Uhrzeit zustellen |
| pzuErsatzZustellung | PZU-Wert für „Keine Ersatzzustellung an:“ |
| zvvEmpfName | Zahlungsempfänger auf Überweisungsträger, leer = kein ZVV |
| zvvEmpfBlz | Bankleitzahl |
| zvvEmpfBank | Name der Bank des Empfängers |
| zvvEmpfKto | Kontonummer des Empfängers |
| zvvBetrag | Betrag |
| zvvZweck | Verwendungszweck |
| beilage | Beilagen für die Sendung, String, 6 Stellen 0=keine Beilage ziehen, 1=Beilage ziehen, Beispiel: 010000 = Beilage 2 versenden. Die Zuordnung der Beilage zu den Schächten muss zwischen BfJ und Dienstleister abgestimmt werden. |
| sidlab | Sendungs-ID von Dienstleister |
| jobIdlab | Job-ID von Dienstleister |
| Uebertragungspaket | Name der Paketdatei, z.B. BFJ_<Zeitstempel>.zip |
| statuslab | Verarbeitungsstatus (siehe Tabelle) |
| datumRech | Datumsstempel des erreichten Status im Format JJJJ-MM-TT HH:mm:ss Hinweis: Wenn statuslab=9 entspricht dieses Datum dem Versanddatum der Sendung |
| Fehlercode | numerische Angabe des Fehlers |
| Fehlermeldung | Fehlerbeschreibung in Textform |

Mögliche Fehlercodes und Fehlerbeschreibungen

Die Reaktionsmöglichkeiten müssen für jedes Los separat definiert werden können. Aktuell erfolgen die Meldungen per E-Mail, JIRA-Ticket oder mittels TSV-Datei.

| Fehlercode | Beschreibung | Meldung an BfJ |
|------------|--|--------------------------------------|
| 0 | Leer (kein Fehler) | Ja |
| 1 | PDF nicht vorhanden | Nein |
| 2 | Datensatz zu vorhandenem PDF nicht vorhanden | Nein |
| 3 | Adresse ungültig (nicht Inland, falsche PLZ) | Nein |
| 4 | Blattzahl PDF stimmt nicht | Nein |
| 5 | Formatangaben unplausibel | Nein |
| 6 | PDF korrupt, lässt sich nicht öffnen | Nein |
| 7 | PZU Zustellung nicht im Zeitfenster erfolgt | Nein |
| 99 | Anzahl der Felder (30) pro Zeile in der TSV nicht korrekt. TSV kann nicht gelesen werden TSV Datei nicht vorhanden | Nein (aber organisatorisch per Mail) |

Mögliche Statuscodes

| Statuscode | Beschreibung | Meldung an BfJ |
|------------|--|----------------|
| 0 | Datensatz in DB eingefügt | Nein |
| 1 | Datensatz vollständig | Nein |
| 2 | SID vergeben, Job angelegt | Nein |
| 3 | Daten konvertiert, PZU und ZVV erzeugt | Nein |

| | | |
|----|---|---|
| 4 | Metadaten für DV-Freimachung exportiert | Nein |
| 5 | Datensatz DV-freigemacht, Sendung gestempelt | Nein |
| 6 | Sendung gedruckt | Nein |
| 7 | Sendung kuvertiert (Bescheid + PZU) | Nein |
| 8 | Sendung an Zusteller übergeben | Nein |
| 9 | Verarbeitungsnachricht Dienstleister2BfJ bereitgestellt | Ja |
| 20 | PZU-Rücklauf verarbeitet | Nein |
| 21 | PZU-Rücklauf bereitgestellt | Ja, wenn Status länger als 2 Tage besteht |
| 22 | PZU-Rücklauf bei BfJ eingespielt (ACK) | Nein |
| 99 | Fehler – siehe Fehlercode | Nein |

Kontrolldateien

Die Kontrolldateien dienen zur Anzeige der vollständigen Bereitstellung einer Datendatei auf dem SFTP-Server. Kontrolldateien heißen wie die bereitgestellte Datendatei erweitert um .CTRL. Der Inhalt der Kontrolldatei ist:

1. Zeile: Paketdateiname
2. Zeile: Größe der Metadatei (.TSV, .FLN, .TAB2BFJ) in byte
3. Zeile: Anzahl der im Paket enthaltenen Dateien (bei Einlieferung BfJ->Dienstleister: Metadatei + PDFs, bei der Verarbeitungsnachricht Dienstleister->BfJ für VKR stets 1 und alle anderen Fachverfahren die Anzahl der ursprünglich eingelieferten PDFs, bei der Rücklieferung von PZU-Daten nur Anzahl TIFFs)

Quittungsdatei

Quittungsdateien bestätigen den Eingang und die korrekte Entschlüsselung von Übertragungspaketen.

Die Quittungsdatei für die Datenübertragung BfJ → Dienstleister enthält:

1. Zeile: Paketdateiname
2. Zeile: Größe der Metadatei
3. Zeile: Anzahl der im Paket enthaltenen Dateien (Metadatei + PDFs/TIFFs)
4. Zeile: Fehlerstatus:
 - 0 = kein Fehler
 - 1 = Paket konnte nicht entschlüsselt werden
 - 2 = Paket konnte nicht entpackt werden
 - 3 = Dateigröße der Metadatei stimmt nicht mit .CTRL-Datei überein
 - 4 = Anzahl entpackter Dateien stimmt nicht mit .CTRL-Datei überein

Die Quittungsdatei für die PZU-Rückmeldungen enthält eine Liste der PZU-Paginiernummern.

PZU-Rücklieferungsdatei

- Datei-Encoding muss konfigurierbar sein pro Fachverfahren. Aktuelle Konfiguration: EHUG und ORB nutzen „ANSI“, VKR und JBS nutzen „UTF-8 (ohne BOM)“.
- feste Satzlänge siehe nachfolgende Tabelle
- Zeilenende-Kodierung ist 0D0Ah

Jede Rücklieferung enthält eine Daten-Datei und die Images der gescannten PZUs. Die Images sind nach folgender Konvention benannt: <Batch 8stellig alphanum><Image 8stellig num>.tif, Beispiel: S173000200000002.tif. Batch und Imagenummer gehen aus der Datendatei hervor. Die TIFF-Dateien werden als Multipage-TIFF mit CCITT-Group4- Kompression geliefert.

Die Datendatei hat folgenden Aufbau:

| Feldname | Länge | PosVon | PosBis | Art |
|----------------|-------|--------|--------|----------|
| Batch | 8 | 1 | 8 | num |
| Image | 8 | 9 | 16 | num |
| Aktenzeichen** | 20 | 17 | 36 | alphanum |
| Dok-ID BfJ | 8 | 37 | 44 | alphanum |

| | | | | |
|---------------------------------|----|-----|-----|----------|
| Doc-Name BfJ | 50 | 45 | 94 | alphanum |
| Anrede | 5 | 95 | 99 | alphanum |
| Vorname / Firmenname1 | 35 | 100 | 134 | alphanum |
| Nachname / Firmenname 2 | 35 | 135 | 169 | alphanum |
| Firmenname 3 | 35 | 170 | 204 | alphanum |
| Firmenname 4 | 35 | 205 | 239 | alphanum |
| StrasseHNrAdres / Adresszusätze | 35 | 240 | 274 | alphanum |
| PLZAdres | 5 | 275 | 279 | num |
| OrtAdres | 27 | 280 | 306 | alphanum |
| AuslandAdres | 20 | 307 | 326 | alphanum |
| adrnichtermitt | 1 | 327 | 327 | ck* |
| Adressverzogen | 1 | 328 | 328 | ck* |
| StrasseHNrVerzo | 35 | 329 | 363 | alphanum |
| PLZVerzogen | 5 | 364 | 368 | Num |
| OrtVerzogen | 27 | 369 | 395 | alphanum |
| AuslandVerzogen | 20 | 396 | 415 | alphanum |
| nichtmoeglich | 1 | 416 | 416 | ck* |
| nichtverlangt | 1 | 417 | 417 | ck* |
| unbekverzog | 1 | 418 | 418 | ck* |
| andererGrund1 | 1 | 419 | 419 | ck* |
| andererGrund2 | 99 | 420 | 518 | alphanum |
| DatumZustell | 8 | 519 | 526 | TTMMJJJJ |
| TTBarcode | 50 | 527 | 576 | alphanum |

*ck = Checkbox. Gefüllt = X, sonst blank

** das Aktenzeichen wird beim Export der Datensätze aus dem Originaldatensatz gewonnen und nicht aus der gescannten Rückmeldung der PZU übernommen. Das Feld entspricht damit dem auf 20 Zeichen (links beginnend) gekürzten Feld <docAz> aus dem Einlieferungspaket BfJ → Dienstleister.

Verschollene PZUs

Dienstleister → BfJ

PZUs, die nicht innerhalb von 30 Tagen zugestellt werden, erhalten bei dem Dienstleister den Statuscode 99 mit Fehlercode 7 und werden pro Fachverfahren in eine CSV-Datei mit folgendem Aufbau geschrieben:

- Datei-Encoding muss konfigurierbar sein pro Fachverfahren. Aktuelle Konfiguration: EHUG und ORB nutzen „ANSI“, VKR und JBS nutzen „UTF-8 (ohne BOM)“.
- Trennzeichen ist Semikolon
- Zeilenende-Kodierung ist 0D0Ah
- Keine Headerzeile

| Feld | Beschreibung |
|----------------|--|
| docIdBfj | Dokumenten-ID |
| docAz | Aktenzeichen (Leerzeichen werden entfernt) |
| pzuBc | PZU-Identnummer, Barcode für PZU, leer = keine PZU |
| EmpfängerZeile | Empfänger bestehend aus empfName, empfVertreterregelung, empfStr, PLZ, empfOrt jeweils Leerzeichen verkettet |
| Einlieferdatum | Zeitstempel der Registrierung der Einlieferung beim Druckdienstleister (String „JJJJ-MM-TT hh:mm:ss“) |

Die entstandene CSV-Datei wird per E-Mail an den Auftraggeber versendet. Pro Fachverfahren kann eine eigene E-Mail-Adresse konfiguriert werden. Das BfJ prüft anhand dieser Liste manuell, zu welchen Schreiben tatsächlich kein Zustellergebnis vorliegt und fordert beim Dienstleister organisatorisch eine Recherche nach diesen verschollenen PZUs an.

Wird eine als nicht zugestellt gekennzeichnete PZU doch noch zurückgeliefert, wird der Status wieder auf 21 gesetzt, der Fehlercode bleibt bestehen, die Rückmeldung an BfJ erfolgt mit einem normalen Datensatz.

Nicht zustellbare PZUs

BfJ → Dienstleister

Das BfJ kann dem Dienstleister diejenigen PZUs mit negativem Zustellversuch zurückmelden, die vom Zusteller ausschließlich postalisch statt über den Dienstleister elektronisch dem BfJ zur Verfügung gestellt werden, damit der Datenbestand des Dienstleisters hinsichtlich der PZU Rückmeldungen an das BfJ vollständig ist. So kann der Dienstleister die elektronische Rückmeldung, dass keine Zustellung innerhalb des o.g. Zeitfensters erfolgen konnte, für eben jene PZUs unterlassen. Bislang erfolgt dies nur für das Fachverfahren EHUG. Die Verarbeitung dieser Rückmeldung muss künftig auch für die anderen Fachverfahren möglich sein. Die Datei *JJJJJMMTT_HHmmss_<Abkürzung_Fachverfahren>_unzustellbar.csv* wird in eine ZIP-Datei gepackt, per GPG verschlüsselt und in den Ordner *<Pfad für Einlieferungen>/nichtzustellbarePZUs* abgelegt.

Die CSV Datei hat folgenden Aufbau:

- Datei-Encoding ist UTF-8
- Trennzeichen ist Komma
- Erste Zeile enthält Feldbezeichnungen

| Feld | Beschreibung |
|--------------------|---|
| DocumentID | Dokumenten-ID des BfJ zum versandten Dokument |
| Aktenzeichen | Aktenzeichen |
| Uebergabedatum_IAB | Datum (String „JJJJ-MM-TT“), wann das Versand-Dokument dem Druckdienstleister bereitgestellt wurde. |

Nicht zuzuordnende PZUs

Nicht alle Datensätze, die vom Beleglesezentrum des Zustellers geliefert werden, können Datensätzen aus der Einlieferung des BfJ zugeordnet werden. Gründe dafür können Lesefehler beim Scannen der PZUs oder Ersatz-PZUs sein, die vom Zusteller ausgestellt wurden.

Der Abgleich der Daten findet über die Felder *<pzuBc>*, *<docIdBfj>* und *<docAz>* statt. Kann mit diesen drei Feldern kein Datensatz gefunden werden oder treffen die Suchkriterien auf mehrere Datensätze zu, gilt die PZU als nicht zuzuordnen und wird als Nicht-OK (NOK) gekennzeichnet. Die Datensätze der nicht zuordenbaren Dokumente werden in eine Datei pro Fachverfahren geschrieben:

- Datei-Encoding muss konfigurierbar sein pro Fachverfahren. Aktuelle Konfiguration: EHUG und ORB nutzen „ANSI“, VKR und JBS nutzen „UTF-8 (ohne BOM)“.
- feste Satzlänge siehe nachfolgende Tabelle
- Zeilenende-Kodierung ist 0D0Ah

| Feldname | Länge | PosVon | PosBis |
|---------------------------------|-------|--------|--------|
| Batch | 8 | 1 | 8 |
| Image | 8 | 9 | 16 |
| GeschaeftsNr | 20 | 17 | 36 |
| Kennz | 20 | 37 | 56 |
| Anrede | 5 | 57 | 61 |
| Vorname / Firmenname1 | 35 | 62 | 96 |
| Nachname / Firmenname 2 | 35 | 97 | 131 |
| Firmenname 3 | 35 | 132 | 166 |
| Firmenname 4 | 35 | 167 | 201 |
| StrasseHNrAdres / Adresszusätze | 35 | 202 | 236 |
| PLZAdres | 5 | 237 | 241 |
| OrtAdres | 27 | 242 | 268 |
| AuslandAdres | 20 | 269 | 288 |
| adrnichtermitt | 1 | 289 | 289 |
| Adressverzogen | 1 | 290 | 290 |
| StrasseHNrVerzo | 35 | 291 | 325 |
| PLZVerzogen | 5 | 326 | 330 |
| OrtVerzogen | 27 | 331 | 357 |
| AuslandVerzogen | 20 | 358 | 377 |
| nichtmoeglich | 1 | 378 | 378 |
| nichtverlangt | 1 | 379 | 379 |
| unbekverzog | 1 | 380 | 380 |
| andererGrund1 | 1 | 381 | 381 |
| andererGrund2 | 99 | 382 | 480 |

| | | | |
|-----------------|----|------|------|
| Datum1VS | 6 | 481 | 486 |
| Unterschrift1VS | 1 | 487 | 487 |
| BehoerdeName1 | 35 | 488 | 522 |
| BehoerdeName2 | 35 | 523 | 557 |
| StrasseHNrBehoe | 35 | 558 | 592 |
| PLZBehoerde | 5 | 593 | 597 |
| OrtBehoerde | 27 | 598 | 624 |
| AuslandBehoer | 20 | 625 | 644 |
| BezirkAG | 1 | 645 | 645 |
| BezirkLG | 1 | 646 | 646 |
| Inland | 1 | 647 | 647 |
| ErsatzAusschlus | 1 | 648 | 648 |
| keinErsatzAn | 1 | 649 | 649 |
| keinErsatzText | 35 | 650 | 684 |
| keinNiederleg | 1 | 685 | 685 |
| mitUhrzeit | 1 | 686 | 686 |
| Eigenschaft1 | 1 | 687 | 687 |
| Eigenschaft2 | 1 | 688 | 688 |
| Eigenschaft3 | 1 | 689 | 689 |
| Eigenschaft4 | 1 | 690 | 690 |
| uebergeben | 1 | 691 | 691 |
| Zustelladd | 1 | 692 | 692 |
| Zustellort | 1 | 693 | 693 |
| StrasseHNrUeber | 35 | 694 | 728 |
| PLZUebergabe | 5 | 729 | 733 |
| OrtUebergabe | 27 | 734 | 760 |
| AuslandUebergab | 20 | 761 | 780 |
| pers | 1 | 781 | 781 |
| gesetzVertreter | 1 | 782 | 782 |
| vollmVertreter | 1 | 783 | 783 |
| NameVertreter | 35 | 784 | 818 |
| Familie | 1 | 819 | 819 |
| Person | 1 | 820 | 820 |
| Mitbew | 1 | 821 | 821 |
| NameWohnung | 35 | 822 | 856 |
| beschaeft | 1 | 857 | 857 |
| NameBeschaeft | 35 | 858 | 892 |
| LeiterEinricht | 1 | 893 | 893 |
| VertreterEinri | 1 | 894 | 894 |
| NameEinricht | 35 | 895 | 929 |
| Versuch | 1 | 930 | 930 |
| Wohnung | 1 | 931 | 931 |
| Raum | 1 | 932 | 932 |
| Niederlegung | 1 | 933 | 933 |
| NiederlegStelle | 40 | 934 | 973 |
| StrHNrNiederleg | 35 | 974 | 1008 |
| PLZNiederleg | 5 | 1009 | 1013 |
| OrtNiederleg | 27 | 1014 | 1040 |
| AuslandNiederl | 20 | 1041 | 1060 |
| abgegeben | 1 | 1061 | 1061 |
| ArtAbgabe | 70 | 1062 | 1131 |
| angeheftet | 1 | 1132 | 1132 |
| NameVerweiger | 35 | 1133 | 1167 |
| BeziehungVerwei | 35 | 1168 | 1202 |

| | | | |
|-----------------|----|------|------|
| zurueckklassen1 | 1 | 1203 | 1203 |
| zurueckklassen2 | 1 | 1204 | 1204 |
| zurueckgeschick | 1 | 1205 | 1205 |
| DatumZustRS | 6 | 1206 | 1211 |
| UhrzeitZust | 4 | 1212 | 1215 |
| Unterschrift2RS | 1 | 1216 | 1216 |
| NameZusteller | 35 | 1217 | 1251 |
| TTBarcode | 50 | 1252 | 1301 |

Die Images und die Datendatei werden in eine ZIP-Datei gepackt und per GPG verschlüsselt für die Abholung im Ordner <Pfad für Rücklieferungen>/nichtmatchbarePZUs bereitgestellt.

Paketdateiname: <Abkürzung Fachverfahren>_NOK_PZU_<Zeitstempel>.zip.gpg

Daten-Dateiname: <Abkürzung Fachverfahren>_PZU_<Zeitstempel>.log

Die Bereitstellung eines NOK-Paketes wird per E-Mail an eine pro Fachverfahren konfigurierbare E-Mailadresse gemeldet.

Adressprüfung

Auch für Adressen, die derzeit als unplausibel erkannt werden, erfolgt ein Zustellversuch. Die Fehlerbehandlung erfolgt derzeit über den Postrückläuferprozess beim BfJ.